

Antworten der UWG Apen

1. Stellenwert des Radverkehrs in der Gemeinde

Welchen Stellenwert und welche Rolle ordnet die UWG dem Radverkehr in Apen zu? Wie äußert sich das in Ihrer politischen Arbeit?

Der Radverkehr in der Gemeinde Apen hat für die UWG eine hohe Bedeutung. Sowohl als Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit, Schule, Freizeit als auch für die touristischen Belange der Gemeinde Apen. Radfahren entlastet die Umwelt und fördert die eigene Fitness. Deswegen war es uns auch sehr wichtig, dass im Zuge der Sanierung der L 821 auch der Radweg saniert wird. Im Rahmen der Dorferneuerung Augustfehn war es auch von hoher Priorität, dass die Nebenanlagen der Haupt- und Mühlenstraße auch entsprechend hergerichtet werden.

2. Mobilitätswende

In welchem Umfang möchte Ihr Wähler*innengemeinschaft den Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Gesamtverkehr senken und welche konkreten Maßnahmen zur Umsetzung dieses Ziels können die Wähler*innen von der UWG Apen in den nächsten fünf Jahren erwarten?

In der Gemeinde Apen sehen wir aktuell keine Notwendigkeit einer Fahrradstraße. Auch Aufstellflächen für Radfahrer an Ampeln sind derzeit kein Thema. Wir als UWG haben in den letzten Jahren in allen Ortschaften Bürgerinformationsabende abgehalten. Der Bedarf an Fahrradstraßen bzw. Aufstellflächen an Ampeln wurde nicht an uns herangetragen.

Die Senkung des motorisierten Individualverkehrs wird uns in den nächsten Jahren durch die Verkehrswende hin zu mehr Mobilität per Bus, Bahn und Fahrrad begleiten. Gerade in der Gemeinde Apen haben wir verstärkt auf ein erhöhtes Angebot des Busverkehrs geachtet. Die Linien 366, 360 und S90 wurde ausgebaut und binden ganz hervorragend unseren Bahnhof in Augustfehn und das Mittelzentrum Westerstede mit seinem Klinikum an. Der Bahnhof Augustfehn wird jetzt barrierefrei ausgebaut und wird dadurch noch attraktiver. Zudem werden wir einen großen ZOB am Dockgelände schaffen. Auch das war und ist ein großes Ziel der UWG. Weiterhin beabsichtigen wir die Anbindung per ÖPNV an unsere ostfriesischen Nachbargemeinden.

3. Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans vor Ort

Der Nationale Radverkehrsplan (NRVP) bildet die Grundlage für die Radverkehrspolitik in Deutschland. Bis 2030 sollen sich laut NRVP die gefahrenen Kilometer per Rad im Vergleich zu 2017 verdoppeln. Welche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Zielvorgabe wird die UWG Apen in den nächsten fünf Jahren initiieren?

a) Wie oben bereits geschildert, muss darauf geachtet werden, dass der Radverkehr vor allem sicher über gut ausgebaute Radwege und Straßen laufen kann. An zentralen Bushaltestellen und am Bahnhof muss für ein sicheres Abstellen der Räder gesorgt werden. Die Park-Infrastruktur ist nicht zu vernachlässigen. Die Gemeinde sollte prüfen, inwieweit Lastenräder bei der täglichen Arbeit eingesetzt werden können.

Welche Maßnahmen plant die UWG, um die Verkehrssicherheit in Apen wesentlich zu verbessern?

b) Wie bereits zu 1 ausgeführt haben wir bereits viele Maßnahmen in der Gemeinde Apen angestoßen und werden von uns auch weitergeführt. Als nächstes wird ein Kreisverkehr in Augustfehn entstehen, dieser wird auch für mehr Sicherheit der Radfahrer sorgen. Die Bahnhofsstraße, Grüne Straße und auch die Straße Am Kanal sollen in den nächsten Jahren für Nutzer verkehrssicher ausgebaut werden.

Wie sollen sich die Ausgaben für den Radverkehr in Apen aus Sicht der UWG entwickeln?

c) Bei den 30 € je Person und Jahr handelt es sich um eine Verdoppelung der jetzigen Förderung. Wir würden uns freuen, wenn das Geld auch mal dort ankommt wo es gebraucht wird uns setzen auf eine Förderung einer sicheren und lückenlosen Radinfrastruktur, dass die Verkehrssicherheit auch stärker kontrolliert wird, dass Fahrradstellplätze geschaffen werden und dass Initiativen gegründet werden, um eine Fahrradkultur in Deutschland zu schaffen.

4. Personale Kapazitäten im Bereich Radverkehr

Wie wird die UWG darauf hinwirken, dass in Apen genügend Planungskapazitäten für den Ausbau des Radverkehrsnetzes zur Verfügung stehen?

a) Wir haben aktuell unseren Haushaltsansatz für die Schaffung von Straßenbaumaßnahmen erhöht. Hierzu gehört auch die Sicherstellung und der Ausbau des Radverkehrsnetzes. Dieser Haushaltsansatz soll auch in den nächsten Jahren bestehen bleiben.

*Wie steht die UWG zum Anliegen des ADFC, eine*n Radverkehrsbeauftragte*n zu ernennen, um die Förderung des Radverkehrs angemessen koordinieren zu können?*

b) Wir sind der Meinung, dass aktuell die Gemeinden und der Landkreis sehr gut organisiert sind. Die Notwendigkeit einen Radverkehrsbeauftragten zusätzlich einzustellen sehen wir aktuell nicht. Gleichwohl würden wir es begrüßen, wenn der adfc in Planungen stärker einbezogen wird.